

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z

Herausgeber und verantw. Redakteur: 326
Karl H o n a y

Wien, am Dienstag, dem 23. Oktober 1928

6148 konfessionslose Schulkinder. Es liegen nunmehr die Daten über die Anzahl der konfessionslosen Kinder in den Wiener öffentlichen Volks-, Bürger- und Hauptschulen für das heurige Schuljahr vor. Die Zahl der konfessionslosen Schulkinder beträgt 6148. Im Schuljahr 1927/28 waren es 4163. Es ist demnach eine Steigerung um nahezu 50 Prozent zu verzeichnen. Da heuer insgesamt 129.439 Schulkinder eingeschrieben worden sind, ist jedes zwanzigste Schulkind konfessionslos. Vor dem Krieg gab es bei einer Schülerzahl von 242.000 höchstens hundert konfessionslose Schulkinder. Es war daher kaum jedes 2.400ste Kind konfessionslos und blieb ohne Religionsunterricht. Der tiefste Stand war im Schuljahr 1918/19 zu verzeichnen, da damals in ganz Wien überhaupt nur 62 konfessionslose Schulkinder gezählt wurden. Seither ist die Entwicklung unausgesetzt und sprunghaft ansteigend. Gegenüber 1925/26 mit 1522 konfessionslosen Kindern ist heuer eine Vervielfachung dieses Standes festzustellen.

Diamantene Hochzeiter. Vergangenen Samstag überreichte in Vertretung des Bürgermeisters amtsführender Stadtrat Julius Linder dem Ehepaar Josef und Regine Rothenstein anlässlich seiner diamantenen Hochzeit die Ehrengabe der Stadt Wien. Den Ehepaaren Roman und Johanna Haiden, Franz und Johanna Kostal, Josef und Theresia Landgraf und Johann und Theresia Rittenbacher überreichte Stadtrat Linder die Ehrengabe der Stadt Wien zur goldenen Hochzeit.

Subventionen der Gemeinde Wien. In der letzten Sitzung des städtischen Finanzausschusses wurde wieder eine Reihe von Subventionen beschlossen. So erhält das Erste Oeffentliche Kinderkrankeninstitut Wiens eine ausserordentliche Subvention von fünftausend Schilling. Die Anstalt ist die älteste Kinderheilanstalt der Welt. Sie besteht schon 140 Jahre. Mit je 1500 Schilling wurden der Verein für Geschichte der Stadt Wien und die Vereinigung Wiener Juristen subventioniert. Der Verein für Geschichte der Stadt Wien wird anlässlich der Vierhundertjahrfeier der siegreichen Abwehr des ersten Türkensturmes und seines fünfundsiebzigjährigen Bestandjubiläums ein bedeutsames Werk der Geschichte Wiens herausgeben. Die Vereinigung der Wiener Juristen ist bestrebt, der Studentenschaft vielfache Unterstützungen zu gewähren. Schliesslich hat der städtische Finanzausschuss für die Landesvertretung der befugten Zahntechniker Wiens (Forstner-Partik-Fond) eine Subvention von tausend Schilling beschlossen.

Neue Anlagen im Rinderschlachthof St. Marx. Die Vorkühlkammern im Rinderschlachthof St. Marx sind in der letzten Zeit zu klein geworden. Da der Fassungsraum für 600 Rinder nicht mehr ausreicht, wird nun die Anlage auf einen Fassungsraum für 1000 Rinder vergrössert und gleichzeitig auch ein Pöckelraum errichtet. Die veranschlagten Kosten betragen insgesamt 435.000 Schilling.